

Presseinformation

24. Juni 2014

Ehrenzeichenüberreichung im NÖ Landtagssitzungssaal

LH Pröll: „Bühne der Dankbarkeit“

Von einer „Bühne der Dankbarkeit“ und einer guten Tradition, jene Menschen vor den Vorhang zu bitten, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten unglaublich viel in und für Niederösterreich geleistet hätten, sprach Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am heutigen Dienstag bei der Überreichung von insgesamt 50 Ehrenzeichen an verdiente Mitbürger im Sitzungssaal des NÖ Landtages in St. Pölten.

Dies sei auch Ausdruck eines Zusammengehörigkeitsgefühls und eines Netzwerkes, das die Grundlage für den Fortschritt des Landes sei: „Aus einer schwierigen Ausgangslage, in der Niederösterreich mehr gefordert war als andere Regionen, die Menschen aber auch gelernt haben, härter zu arbeiten als andere, ist es gelungen, Niederösterreich auf die Überholspur zu bringen. International sind wir heute auf Augenhöhe mit den anderen Regionen Europas, mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum, überdurchschnittlichen Exportzahlen und der ersten Stelle der Kaufkraft in Österreich brauchen wir auch national keinen Vergleich scheuen“, betonte der Landeshauptmann.

Daraus resultiere wiederum ein gestärktes Selbst- und Landesbewusstsein, das die beste Basis für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft sei, sprach Pröll dabei insbesondere die Wissenschafts-, Kultur- und Familienpolitik an: „Mit der Donau-Universität, dem IST Austria, MedAustron, der Karl-Landsteiner-Universität und vielen weiteren Einrichtungen ist es uns gelungen, ein Netzwerk hervorragender wissenschaftlicher Infrastruktur aufzubauen. Die Entwicklung des Kulturlandes Niederösterreich hat dazu geführt, dass gemeinsam mit der Kultur auch wirtschaftliche und touristische Effekte blühen, und in Bezug auf die Familie, die Kernzelle einer gesunden Gesellschaft, will das Land Partner und nicht Vormund sein“.

Hinsichtlich des Familienbegriffs auf einer größeren Ebene erinnerte der Landeshauptmann abschließend an die Hochwasserkatastrophe des Jahres 2002: „Seither ist die Familie Niederösterreich näher zusammengerückt, und das hält bis heute an. Wir müssen aber stets Obacht geben, dass auch in Zeiten verstärkten Materialismus dieser Familiensinn in Niederösterreich nicht abhanden und das gemeinsame Ganze nicht unter die Räder kommt.“



Presseinformation